

# Das Drahn, das ist mei Leb'n

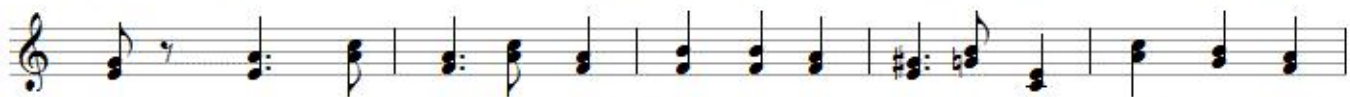
Wienerlied von Adolf Knoch und W. Jürgens



C I bin a fe-sches Haus, lass gar ka Hetz net aus, is wo a  
 Manch-mal, da fällt mir ein, heut legst di schla-fn fein, kom-men ganz  
 Hei-ra-t'n soll ich auch, weil i a Ord-nung brauch, doch hab i



G7 Drahn-re-rei, da bin i glei da-bei. Paar Li-ter Re-ben-blut  
 un-ver-hofft dann mei-ne Freun-derln oft. Rei-ßen mi au-sn Bett,  
 das Mal-heur, mir fällt die Wahl so schwer. I fürcht, dass s'Weib am End



C schme-cken mir gar so gut, hat a der Sack a Loch, Wein trink i  
 is das net s'höch-ste Gfrett, was soll i tuan, i bitt, i hatsch halt  
 mir s'Aufdrahn ver-bie-ten könnt, drum bleib i lie-ber glei le-dig und



E7 doch. Denn das Drahn, das is mei Leb'n, C kanns C denn was C schön-res  
 mit frei.



G7 gebn, G7 als G7 drahn die G7 gan-ze G7 Nacht, G7 bis G7 an die G7 Sonn an-



C lacht. C Denn das Drahn, das is mei Leb'n, C kanns C denn was C schön-res



G7 gebn, G7 als G7 drahn die G7 gan-ze C nacht, C bis F an die G7 Sonn an-lacht. C C